






Grundsatzziel: Verbesserung der Integration von Geflüchteten


Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
<p>Der Zugang zu Bildung und Arbeit ist für Geflüchtete leicht erreichbar</p> 	Der Geflüchtete hält Basisdaten systematisiert vor (dies erleichtert den Weg durch die Behörden)	Einheitliches <i>Personal Book</i> mit allen wesentlichen Informationen inklusive Ansprechpartner in Behörden / Unterlagen für Behörden und Beratungsstellen	x	Die Ordner werden seit Anfang 07/208 durch das Ausländeramt ausgegeben. Darüber hinaus werden zusätzlich 100 Ordner zur Ausgabe durch das Ehrenamt beschafft. Wv: Überprüfung Wirksamkeit Anfang 2019	in Bearbeitung	15.08.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
	Es gibt transparente, einheitliche Informationen zu Bildung und Arbeit	Information zum Arbeitsleben in Deutschland sind bereits vor Übergang in SGB II ausreichend vorhanden	x	Bedarfslage ist im Kommunalen Bündnis für Arbeit beschlossen und in Richtung Jobcenter/BA kommuniziert.	in Bearbeitung	27.03.2018	UAG 1 Bildung/Arbeit
		Aufbau und Pflege einer Informationsplattform zu Sprach- und Bildungsangeboten (Biko)		--> incl. einer ersten Aufstellung von Sprachangeboten - Weiterleitung an Projekt Bildungskoordination im KI	erledigt	15.08.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
	Die Geflüchteten können ihre Anliegen bei den Behörden einfach und ohne zusätzliche Wege erledigen	a) Beglaubigungen fremdsprachlicher Dokumente werden an vielen Stellen der Verwaltung vorgenommen		Nach Weisung der Bezirksregierung ist die Beglaubigung fremdsprachlicher Dokumente weiterhin nicht zulässig (siehe mail 6.10.17). Auch nach nochmaliger Intervention bleibt das Land bei seiner Haltung.	erledigt	05.09.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
		b) Die Bezieher von AsylbL und SGB II können Kosten für Dolmetscher/ Fahrtkosten auch nachträglich geltend machen		Problematik wurde in die Berichterstattung an das Land aufgenommen.	erledigt	15.08.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
		c) Ein Vorhalten einer Generalvollmacht erleichtert dem Geflüchteten und dem Unterstützer den Kontakt zu Behörden		Generalvollmacht aus Sicht der Stadt rechtlich bedenklich, vom Ehrenamt verwendete Vollmacht kann auf der Seite der Wiki zur Verfügung gestellt werden.	erledigt	15.08.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
	Die Beratung und Hilfestellung zur Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen erfolgt frühzeitig (möglichst vor Wechsel zu SGB II).	a) frühzeitige Information der Geflüchteten, durch gezieltere Beratung aller städt. Stellen hinsichtl. Inanspruchnahme des Integrationpoint		Abstimmungsgespräche BA und 323 und OB/6 zur gezielteren Information der Geflüchteten und vermehrten Inanspruchnahme des IP sind erfolgt.	erledigt	05.09.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
		b) Beschleunigung des Verfahrens zur Anerkennung von Bildungsabschlüssen bei den Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf		Thematik wurde über die wissenschaftliche Begleitung an das Land weitergegeben und wurde zudem in die Berichterstattung an das Land aufgenommen.	erledigt	05.09.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
		c) Die Beratung des IQ Netzwerk findet wöchentlich auch bei 33 statt, um Geflüchtete frühzeitig zu erreichen.	x	Räumlichkeiten stehen zur Verfügung, IQ-Netzwerk wird Beratungstätigkeit kurzfristig aufnehmen.	erledigt	27.03.2018	UAG 1 Bildung/Arbeit

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium	
Sprache Sprachbarrieren sind abgebaut 	Der Spracherwerb für Geflüchtete startet so früh wie möglich	a) Bündelung der Aufgabe Verpflichtung zum Integrationskurs n. § 44 a AufenthG - zentrale Stelle für Beratung/Sprachlevel- Feststellung / Antrag/ Anmeldung/ Verpflichtung etc.	x	Aufgabenbündelung bei 33 ist zwischenzeitlich erfolgt.	erledigt	10.08.2017	UAG 2 Sprache	
		b) BAMF Onlineantrag mit Möglichkeit, erforderliche Dokumente hochzuladen		BAMF hält nach Prüfung der Sachlage das derzeitige Verfahren für ausreichend. Einscannen aller Dokumente und Versand an zentrale E-Mail Adresse ist als Alternative zum Postversand möglich.	erledigt	10.08.2017	UAG 2 Sprache	
		c) Sprachpraxis: Durch Rosetta Möglichkeiten schaffen, das Erlern zu unterstützen und zu verfestigen		Einsatz von Rosetta-Sprachlernprogramm in 2 Einrichtungen projektiert. Möglichkeiten Sprachpraxis in UAG dargestellt, liegen auf der TEAM-Seite vor.	erledigt			
	Vordrucke, Flyer, Anträge etc. sind leicht verständlich und einfach gestaltet ("Verstehen ist mehr als Sprache")	a) Kein Behördendeutsch!			Bsp: Im Vordruck Wohnungsbeschaffung und Wohnungserhaltung bei 50 wurde der Begriff "Sicherheitsleistung" durch "Kautionsleistung" ersetzt.	laufend	11.08.2017	UAG 3 Wohnen
		b) Verwendung von Piktogrammen, und graphischen Darstellungen			Rechtliche Klärung zur Nutzung von Piktogrammen/Verlinkung auf andere websites erfolgt derzeit	in Bearbeitung	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		c) Unterstützung durch Videoclips (evtl. in Kooperation mit WDR for you)			Kontaktaufnahme durch OB/6 zum WDR ist erfolgt. Livestream zum Thema Sprache hat in der 48. KW 2017 stattgefunden. Weitere Themen sind denkbar und werden anlassbezogen mit dem WDR abgestimmt.	laufend	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
	Die Kommunikation zwischen Behörde und Geflüchteten ist trotz Sprachbarrieren sichergestellt	Flächendeckende Einführung von "Videodolmetschen"		x	Bedarfsabfrage bei den Dienststellen ist abgeschlossen. Die neue Ausschreibung erfolgt voraussichtlich Mitte 2019. Die Dienststellen können bis dahin Leistungen aufgrund freier Kontingente aus bestehendem Rahmenvertrag abrufen. / Nutzung von Videodolmetschen parallel zum bestehenden Dolmetscher- Rahmenvertrag.	erledigt	22.09.2017	UAG 2 Sprache

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Wohnen Der Übergang von der städtischen Unterbringung in privaten Wohnraum ist verbessert 	Die Kriterien bei der Belegung von städt. Unterkünften durch 56 sind für Geflüchtete und Ehrenamt transparent	Kriterien und praktische Umsetzung werden in geeigneten Runden vorgestellt, z.B. Aufnahme in Ehrenamtsveranstaltung JC, runder Tisch für Flüchtlingsfragen, Forum für Willkommenskultur (bestehende Strukturen der Stadtgesellschaft werden somit genutzt)		wird in Abstimmung zwischen 56 und weiteren Akteuren realisiert.	laufend	11.08.2017	UAG 3 Wohnen
	Die Geflüchteten kennen die notwendigen Schritte zur Anmietung einer eigenen Wohnung sowie die Rechte und Pflichten im Mietverhältnis	a) Erstellung eines städtischen themenbezogenen Leitfadens und einer Checkliste für die Wohnungssuche		"Wegweiser Wohnen in Köln" wurde federführend durch Kommunales Integrationszentrum erstellt. Die Broschüre liegt zwischenzeitlich vor. Mehrsprachige Onlineversion ist derzeit in Bearbeitung.	erledigt	11.08.2017	UAG 3 Wohnen
		b) Vermittlung von Inhalten in kleinen Gruppen (z.B. durch Auszugsmanagement, durch Willkommensinitiativen)		Das Auszugsmanagement hat in 2018 den Schwerpunkt auf Workshops in den Unterkünften zum Thema Wohnungssuche/Rechte und Pflichten etc.	laufend	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		c) Unterstützung durch Verbraucherzentrale bei Vermittlung der Inhalte		Kontaktaufnahme zur Verbraucherzentrale ist in Abstimmung mit dem KI vorgesehen, ggf. nach Veröffentlichung des Wegweisers Wohnen.	erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
	JC und 56 sowie weitere Beratungsstellen kennen das gegenseitige Vorgehen und können die Geflüchteten zielgerichtet und kontinuierlich beraten (Netzwerk/Kooperation)	a) Anlassbezogene Austauschrunde von JC und 56 zum Thema Wohnen; regelmäßige Aktualisierung der Listen Ansprechpartner; ggf. gegenseitige Hospitationen (Netzwerk / Kooperation)		wird in Abstimmung zwischen 56 und JC realisiert.	erledigt	11.08.2017	UAG 3 Wohnen
		b) Harmonisierung Internetauftritte, Newsletter		Thematiken werden im Rahmen von Gesprächen mit Presseamt sowie im künftigen Amt für Integration und Vielfalt aufgegriffen.	laufend	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		c) Vernetzung der Beratungsstellen, der Berater im Jobcenter, etc z.B. hinsichtlich Unterlagen, Videos, etc			laufend	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
	Die Integration in das Wohnumfeld (nach Bezug einer eigenen Wohnung) ist gelungen	a) Längere Betreuung nach Umzug, Prüfung zur Notwendigkeit im Rahmen grundsätzlicher Überlegungen durch 56		Prüfung durch 56 in Abstimmung mit weiteren Akteuren erfolgt nach Erfahrungszeitraum im Rahmen Evaluation verstärkter präventiver Maßnahmen, z.B. Wohnungseifaden, Beratung Auszugsmanagement, Projekt Übergang Wohnen des IKD, Kooperation mit Verbraucherzentralen/ Willkommensinitiativen. Das städtische Auszugsmanagement akquiriert derzeit ehrenamtliche "Wohnungslotsen", die Geflüchtete bei der Wohnungssuche und Einleitung der weiteren Schritte unterstützen sollen.	in Bearbeitung	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		b) Ausbau/Spezialisierung Ehrenamt für Thema Nachbetreuung, Rekrutierung z.B. durch Auszugsmanagement			in Bearbeitung	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		c) Präventive Beratung von Mietern bei 50 (Vermeidung von drohendem Wohnungsverlust)		---> Projekt "BerMico" läuft in Zusammenarbeit mit SKM in Ehrenfeld zur präventiven Beratung; Rat hat in 11/2017 Verstetigung und Ausweitung auf Stadtbezirk Chorweiler beschlossen.	erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Gesundheit Die gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten im Regelsystem ist sichergestellt. 	Die Geflüchteten kennen das Gesundheitssystem und finden einen Zugang	a) Wiederaufnahme Projekt Gesundheitslotsen		Chancen/Hindernisse sowie ggf. Umsetzungsmöglichkeiten sollen in der AG Migration und Gesundheit der kommunalen Gesundheitskonferenz beraten werden	offen	04.05.2018	UAG Gesundheit
		b) Einsatz von Erklärfilmen zu gesundheitlichen Themen in Unterbringungseinrichtungen		Möglichkeiten des Einsatzes werden derzeit geprüft, z.B. Erklärfilme des DRK über QR-Code auf Plakaten.	in Bearbeitung	30.05.2018	UAG Gesundheit
	Geflüchtete mit besonderem Schutzbedarf sind adäquat untergebracht	Hinweise auf besonderen Schutzbedarf werden durch das Land im Rahmen der Zuweisung mit entsprechendem Vorlauf weitergegeben, mit Zustimmung der Geflüchteten		Problematik wurde in Berichterstattung an das Land aufgenommen	erledigt	04.05.2018	UAG Gesundheit
	Die Akteure im Bereich Gesundheit(sberatung) kennen einander und können in geeignete Hilfen vermitteln.	a) Vernetzungstreffen im Rahmen der UAG unter Einbeziehung "außerordentlicher" Teilnehmer		Nachhaltige Etablierung von Netzwerktreffen im Amt für Integration und Vielfalt vorgesehen.	laufend		
		b) Vortragsreihe von Fachexperten in der UAG		z.B. zu Themen Kenntnis Gesundheitssystem, Behinderung, Traumatisierung, Sucht bereits erfolgt.	laufend		

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Unterbringung, Lebensunterhalt und gesundheitliche Versorgung sind sichergestellt (Existenzsicherung) 	Studierende haben eine auskömmliche finanzielle Grundlage	Anpassung des BAFÖG Satzes an Mietspiegel der einzelnen Regionen (ähnlich allg. Mietzuschuss)		wurde in Berichterstattung Land aufgenommen	erledigt		
	Die finanzielle Existenzsicherung ist ohne Unterbrechung sichergestellt	a) 50 erhält über AZR-Zugriff relevante Informationen z.B. zum Aufenthaltsstatus.		AZR-Zugriff für 50 wird im Zuge der Einrichtung des digitalen Asylverfahrens eingerichtet	erledigt	25.04.2018	UAG Existenzsicherung
		b) Die Bezirksregierung informiert 50 über vorhandenen E-Mail-Verteiler über die Entscheidung des Asylverfahrens		Die Information wird künftig von 33 an 50 weitergegeben	erledigt	25.04.2018	UAG Existenzsicherung
	Alle Dienststellen (incl. JC) kennen das gegenseitige Vorgehen und können entsprechend beraten	Der Leistungsprozess wird mit allen Beteiligten überprüft und abgestimmt.		Die Leistungskette wurde in der UAG abgestimmt, Schnittstellen und Abhängigkeiten sind besprochen.	erledigt	28.03.2018	UAG Existenzsicherung

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Die Geflüchteten können ihre Perspektiven einschätzen, eine Entscheidung über den weiteren Weg treffen und Angebote des Regelsystems eigenständig für sich nutzen. Verfahrensabläufe sind optimiert, das Angebot entspricht dem Bedarf. 	Die Geflüchteten haben die Möglichkeit, ein Casemanagement zur Strukturierung und Begleitung des Prozesses in Anspruch zu nehmen.	a) Grundsätzliche Voraussetzungen für ein rechtskreisübergreifendes Casemanagement in Köln sind mit allen Beteiligten festgelegt.		Grobkonzept ist erstellt	erledigt		
		b) Vernetzung mit Jobcenter, Jugendamt und Kooperation mit JMDs ist geklärt		Gespräche laufen	in Bearbeitung		
		c) Details zur Etablierung eines rechtskreisübergreifenden Casemanagement sind mit allen Beteiligten festgelegt.		Können nach o.g. Gesprächen und Entscheidung über Anbindung abgestimmt werden. Nächste Sitzung UAG Casemanagement 14.12.2018	in Bearbeitung		
	Ein systemisches Casemanagement unterstützt bei der Optimierung von bedarfsgerechten Angeboten.	Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Einzelfallebene werden auf der Systemebene genutzt, um bedarfsgerechte Maßnahmen/Angebote zu entwickeln.		Phase 2 des CM-Einführungsprozesses: Mängel im System können erst nach einem angemessenen Erfahrungszeitraum bewertet werden.	offen		

Abkürzungsverzeichnis:

OB/6: Referat Flüchtlingskoordination/Projektkoordination Einwanderung gestalt 50: Amt für Soziales und Senioren

11: Personal- und Verwaltungsmanagement

13: Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

33: Ausländeramt

56: Amt für Wohnungswesen

JC: Jobcenter

KI: Kommunales Integrationszentrum